

Hauptziele eines Stadtkantons

Autor(en): Gaudenz Staehelin

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1975

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/13770d7b-2448-4ab3-928a-8afb3307e892>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

«Basel 75» und die Basler Wirtschaft

Gaudenz Staehelin

«Basel 75» widmet der baselstädtischen Wirtschaft ein ganzes Kapitel. Schon dies deutet auf die engen Beziehungen und zahlreichen Wechselwirkungen zwischen dem Kanton und der ansässigen Wirtschaft hin. Es lohnt sich, auf sie einen kurzen Blick zu werfen, bevor auf die Hauptziele näher eingegangen wird.

Die Basler Wirtschaft ist durch die Vielfalt ihrer Zweige und die Verschiedenheit ihrer Tätigkeiten gekennzeichnet. Neben Wirtschaftsbereichen, die die hiesige Bevölkerung mit den benötigten Waren und Diensten versorgen, finden sich in Basel und der näheren Umgebung Industrie- und Handelsbetriebe, die mit der ganzen Schweiz in Verbindung stehen, und solche, deren Tätigkeit vornehmlich international ausgerichtet ist. Gerade die weltwirtschaftliche Verflechtung eines grossen Teils der Basler Wirtschaft bei den Industrie- wie bei den Dienstleistungsbetrieben ist sehr hoch. Dies gilt besonders für die Chemische Industrie, den grössten Wirtschaftszweig des Kantons. Mehrere bedeutende, international tätige Unternehmen für chemische und pharmazeutische Produkte haben hier ihren Sitz und ihre Verwaltung und verfügen in Basel und der näheren Umgebung über wichtige Teile der weltweiten Forschung und über moderne Produktionsanlagen. Es gilt dies aber keineswegs nur für die Chemie. Eine Vielzahl von Unternehmen des Industrie- und des Dienstleistungssektors, wie Maschinenindustrie und Apparatebau, Transporte, Grosshandel, Banken und Versicherungswesen usw. sind eng mit der internationalen Wirtschaft verbunden. Die

Schweizer Mustermesse mit ihren vielen Veranstaltungen nationalen und internationalen Charakters und die Bank für internationalen Zahlungsausgleich vervollständigen das Bild Basels als eine internationale Industrie- und Handelsstadt.

Geographisch ist die Basler Wirtschaft keineswegs auf den Kanton Basel-Stadt beschränkt. Sie ist mit den angrenzenden Gebieten verbunden, besonders mit demjenigen des Kantons Basel-Landschaft und des Kantons Aargau, aber auch mit den in die Nordwestschweiz hineinragenden Teilen der Kantone Bern und Solothurn. Vielfältige wirtschaftliche Beziehungen bestehen überdies mit den benachbarten Gebieten im Elsass und in Baden. Besonders augenfällig sind die Niederlassungen von schweizerischen Unternehmen in den ausländischen Grenzgebieten und die grosse Zahl von Grenzgängern (1974: allein im Kanton Basel-Stadt gegen 20000) aus Elsass und Baden, die in den schweizerischen Teilen der Region ihrer täglichen Arbeit nachgehen.

Eine solche vielfältige Wirtschaft mit regionalen, nationalen und internationalen Beziehungen steht mit verschiedenen staatlichen Hoheitskreisen in Kontakt.

Im Vordergrund steht der Bund. Er garantiert in seiner Verfassung die freiheitliche Wirtschaftsordnung und sorgt mit seinen Sozialwerken für den notwendig erachteten materiellen Ausgleich unter den verschiedenen Landesteilen und Bevölkerungsschichten. In der Finanz- und Wirtschaftsgesetzgebung hat er die Führung übernommen. Er betreut die Beziehungen der Schweiz zum Ausland und zu den internationalen Organisationen, was gerade für die international ausgerichtete Basler Wirtschaft wichtig ist.

Darüber darf aber nicht die grosse Bedeutung des Kantons übersehen werden. Basel als eigenständiger Kanton bildet die direkte staatliche Basis, auf die die Basler Wirtschaft sich abstützt. Nicht nur findet sich hier die unmittelbare Verwaltung, die auch für die Durchsetzung vieler Bundesgesetze zuständig ist, sondern dem Kanton ist auch eine originäre Gesetzgebungskompetenz im Bereich der Wirtschaft eigen, wie z.B. die gewerbliche Gesetzgebung. Viele kantonale Gesetze und Bestimmungen haben mehr oder weniger direkte Rückwirkungen auf die Unternehmen, wie z.B. die Bau- und Zonengesetzgebung. Dies gilt vor allem auch für die Steuergesetzgebung, die ja primär Sache des Kantons ist. Als selbstverantwortlicher Kanton ist er überdies für die Schaffung der Infrastruktur und die öffentlichen Einrichtungen (z.B. Strassenbau, Flughafen, Rheinhafen, Abwasserreinigung, Energieversorgung usw.) besorgt – eine Aufgabe, die für die ansässige Wirtschaft von grosser praktischer Bedeutung ist.

Je nach Standort und Verhältnissen kommen die Unternehmen überdies mit den weiteren Kantonen der Region und ihren Gemeinden und mit den verschiedensten Behörden für das Elsass und für Baden in Kontakt. Es sollten zwischen den Behörden der schweizerischen und ausländischen Gebiete gutes Einvernehmen und eine praktische Zusammenarbeit bestehen, die es erlauben, die sich aus den Nachbarverhältnissen ergebenden Fragen möglichst einfach und speditiv zu lösen.

In den Hauptzielen wird ausdrücklich betont, dass der Regierungsrat sich bemühen wird, der hiesigen Wirtschaft weiterhin gute Voraussetzungen für ihre Tätigkeit zu bieten. Was sind günstige Voraussetzun-

gen? Wenn die Wirtschaft sich dazu äussert und somit ihre Erwartungen gegenüber dem Kanton nennt, so gibt sie sich Rechenschaft darüber, dass auch sie Teil der staatlichen Gemeinschaft ist und deshalb ihren Beitrag leisten muss. Denn letztlich dienen beide dem gleichen Zweck: dem geistigen und materiellen Wohlbefinden von uns allen. Allerdings soll dies nicht zu einer Vermischung der Aufgaben führen. Jede Seite hat primär ihre eigenen zu erfüllen. Ein wichtiger Beitrag der Wirtschaft besteht in der Sicherstellung ihrer eigenen Wirtschaftlichkeit. Wo aber Berührungspunkte bestehen, liegen eine gegenseitige Rücksichtnahme und eine Zusammenarbeit im Interesse aller. Basel kann hiezu viele gute Beispiele anführen wie: Mustermesse, Rheinhafen, gemeinsame Erstellung der Abwasserreinigungsanlagen usw. Wichtig ist ferner, dass beide Seiten sich über alle Fragen regelmässig aussprechen. Die seit langem zwischen Regierung und Verwaltung und der Wirtschaft bestehenden Kontakte wurden deshalb im Zusammenhang mit «Basel 75» bewusst ausgebaut.

Soll die hiesige Wirtschaft ihre Aufgaben unter günstigen Voraussetzungen erfüllen können, so ist sie gerade wegen ihrer komplexen regionalen, nationalen und internationalen Beziehungen auf ein geordnetes und aufgeschlossenes Staatswesen angewiesen. Die in der Bundes- und Kantonsverfassung verankerte freiheitliche Sozial- und Wirtschaftsordnung hat sich als günstige Voraussetzung für die Erreichung unseres Wohlstandes und die Sicherung des sozialen Friedens erwiesen. Sie ist Grundlage für die Wirtschaft und ihre Bewährtheit Verpflichtung für den Kanton, ihren Fortbestand zu wahren und zu för-



dern. Hierzu ist eine sachkundige, initiative Regierung und Verwaltung wichtig, die die Probleme und Bedürfnisse der Wirtschaft kennt, klare Ziele entwickelt und mit einer leistungsfähigen und aufgeschlossenen Verwaltung ohne übertriebenen Perfektionismus und ohne Bürokratie an deren Verwirklichung arbeitet. Bei der Gesetzgebung sollen die Bedürfnisse der Wirtschaft miteinbezogen werden. Dies gilt vor allem für die Steuern, wo noch eine Reihe wichtiger Postulate der Verwirklichung harrt. Im Hinblick auf die Bedeutung des Bundes für die Gesetzgebung und Verwaltung im Bereich der Wirtschaft ist Basels Stellung im Bund zu stärken. Die regionalen Verflechtungen verlangen eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Region und die Förderung des Ausbaus der bestehenden regionalen Institutionen. Wichtig ist weiter, dass der Ausbau der Infrastruktur, der öffentlichen Einrichtungen und der Verkehrsanlagen weitergeführt wird und der Kanton den Ausbau der spezifischen wirtschaftlichen Einrichtungen, wie Börse, Mustermesse usw. unterstützt oder an die Hand nimmt. Darüber hinaus sollten der Kanton und die Region ein attraktives Wohngebiet bilden, in dem sich angenehme Wohngelegenheiten finden lassen und die Bedürfnisse der Bevölkerung für Schulung und Bildung, Kultur, Sport, Erholung usw. befriedigt werden können. Dies nicht zuletzt, um die nach Qualifikation und Anzahl benötigten Arbeitskräfte anzuziehen.

Vergleicht man diese Anforderungen mit den in «Basel 75» genannten Zielen, darf man mit Genugtuung feststellen, dass der Kanton und die Wirtschaft sich in den grundsätzlichen Zielen weitgehend einig sind. Die Erhaltung eines lebens- und

handlungsfähigen Kantons, der der Bevölkerung als leistungsfähiger Organismus dienen kann, wie es der Regierungsrat als oberstes Ziel bezeichnet, ist auch für die hiesige Wirtschaft notwendige Bedingung. Auch die meisten anderen Ziele, die den Hauptzielen zugerechnet werden, wie eine genügende Bevölkerung und eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur, die Verbesserung der Anziehungskraft und des Wohnwertes der Stadt Basel, eine attraktive Besteuerung, die Beschränkung der weiteren Verschuldung des Kantons, die Vereinfachung der Verwaltung, die Verbesserung der regionalen Zusammenarbeit usw. gehören zu den Grundvoraussetzungen für eine leistungsfähige, dynamische Wirtschaft. Die Basler Wirtschaft unterstützt deshalb grundsätzlich die Verwirklichung und Weiterentwicklung der in «Basel 75» zum Ausdruck kommenden Konzepte. Die Basler Handelskammer und der Basler Volkswirtschaftsbund sowie weitere Kreise der Basler Wirtschaft setzen sich hierfür aktiv ein.

Das grundsätzliche Einverständnis schliesst aber nicht aus, dass in wichtigen Einzelfragen oder über den zur Zielerreichung einzuschlagenden Weg verschiedene Auffassungen bestehen oder die Akzente verschieden gesetzt werden. Die Gründe hierfür liegen zumeist in der unterschiedlichen Natur der Aufgaben der Partner. Dies wird z.B. deutlich bei der in den Hauptzielen genannten zahlenmässigen Beschränkung der Arbeitsplätze. Eine solche kann nicht Ziel für sich allein sein, schon gar nicht in Zeiten schwieriger Konjunkturlage. Ziel ist die Rückgewinnung und Erhaltung einer ausreichenden Wohnbevölkerung. Eine solche Absicht wird auch seitens der Wirtschaft begrüsst. Wenn die Erreichung die-

ses Zieles eine gewisse Zurückhaltung bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze bedeuten mag, so darf dies nicht zu einer Unbeweglichkeit oder Einfrierung der Arbeitsplätze führen. Die einzelnen Unternehmen und die Wirtschaft als Ganzes sind ein lebendiger Organismus, der dauernd in Bewegung ist, wie es die Märkte, auf denen sie sich bewähren müssen, und die wirtschaftlichen Verhältnisse verlangen oder erlauben. Es ist durchaus denkbar, dass eine Zunahme der Bevölkerung mit der Zunahme der Arbeitsplätze einhergeht. Wenn auch die Wirtschaft bereit ist, in ihrer Personalpolitik auf die allgemeinen Zielsetzungen Rücksicht zu nehmen, so wird sie sich nicht auf eine generelle Beschränkung der Arbeitsplätze festlegen können. Sie steht deshalb z.B. auch der zur Diskussion gestellten Arbeitsplatzbesteuerung skeptisch gegenüber.

Ob «Basel 75» die ihr zugeordnete gestaltende Kraft auszustrahlen vermag, wird sehr davon abhängen, ob in den kommenden Monaten und Jahren konkrete Massnahmen getroffen werden. Der Regierungsrat hat diesbezüglich seine feste Absicht ausgedrückt. Es ist zu hoffen, dass der Grosse Rat, die Verwaltung und die interessierten Kreise der Bevölkerung ihn bei der Verwirklichung unterstützen.

Auch im Bereich der Wirtschaft bleibt noch manches zu tun, um weiterhin günstige Voraussetzungen für eine leistungsfähige, moderne Wirtschaft zu schaffen. Jedenfalls ist mit «Basel 75» ein guter Anfang getan, weil der Wille der Regierung deutlich spürbar ist, in einer schwierigen Situation zu handeln, um dem Kanton die Lebenskraft zurückzugeben und zu erhalten. Dafür gebührt ihr seitens der Basler Wirtschaft Anerkennung und Dank.